

«Alois Carigiet. Kunst, Grafik & Schellen-Ursli»

04.11.2017 – 11.03.2018

Rundgang durch die Ausstellung

Flurina

Ladies first: «Flurina», die Schwester von Schellen-Ursli, macht den Auftakt der Ausstellung. Es handelt sich um einen Entwurf für das Wandgemälde an der «Cascharia» – der Käserei – in Trun, dem Geburtsort von Alois Carigiet.

Grafik

Carigiet entwirft zwischen 1928 und 1959 über 100 Plakate. Sie werben für Waren, Tourismus, Kultur, Politik und Soziales. Höhe- und Schlusspunkt seiner Tätigkeit als hauptberuflicher Grafiker sind die Auftragsarbeiten für die Schweizerische Landesausstellung 1939, für die er das offizielle Plakat entwirft. Humor, Einfallsreichtum und pointierte Aussagen zeichnen Carigiets Plakate aus. Eines der Bekanntesten ist das Plakat für Fein Kaller mit dem Hündchen, das vor dem Herrchen, und potenziellen Kunden, Männchen macht.

Kinderporträts von Emil Brunner

Der Glarner Fotograf Emil Brunner fotografierte 1943/1944 rund 1'700 Kinder im Bündner Oberland – im Gebiet rund um Trun. Mitten im Krieg aufgenommen, in einer der ärmeren Regionen der Schweiz, zeugen die Porträts vom entbehrensreichen Alltag. Während das Engadin vor und nach dem Krieg dank des Tourismus einen deutlichen Aufschwung verzeichnen konnte, bleibt die Surselva arm und vom Fremdenverkehr unentdeckt.

Cabaret Cornichon

Bühnenbilder, Programmhefte und Faltblätter entwirft Alois Carigiet für das von ihm 1933 mitgeründete «Cabaret Cornichon». Dabei geht ihm der jüngere Bruder, ebenfalls gelernter Dekorationsmaler, zur Hand. Zarli Carigiet wird bald zum Publikumsliebling – gemeinsam mit Elsie Attenhofer. Das Leporello beinhaltet 50 Fotos; den Einband ziert der Essiggurkenvogel mit Karottennase, das von Alois Carigiet entworfene Signet des Cabarets Cornichon.

Forum Schweizer Geschichte Schwyz.

Ur-Schellen-Ursli

Die Engadiner Autorin Selina Chönz überredet Alois Carigiet 1940, ihren Text «Uorsin» zu illustrieren. Anfänglich sträubt sich Carigiet, denn er will sich endlich der Malerei widmen. Lange ringt er mit der Figur des «Schellen-Ursli». Von den frühen Farbstudien bis zum «Ur-Ursli» ist's ein langer Weg. Er ist der Überzeugung, dass Zeichnungen aus einem Guss sein sollten. Erst 1945 erscheint das Kinderbuch – zeitgleich in Romanisch (Lia Rumantscha) und in Deutsch (Schweizer Spiegel Verlag).

«Schellen-Ursli» als Film

Inmitten der Ausstellung kann der Schellen-Ursli-Kinofilm des Schweizer Regisseurs und Oscar-Preisträgers Xavier Koller aus dem Jahr 2015 in voller Länge angeschaut werden.

Ein siebtes Kinderbuch

«KRICKEL. Die kleine Gemse» heisst Carigiets siebtes und nur als Entwurf vorliegendes Bilderbuch. Es erzählt von einem Gemskitz, das Kinder aus einer Gerölllawine retten.

Malerei

Nach 20 Jahren als Werbegrafiker zieht sich Alois Carigiet in die Bergwelt seiner Heimat zurück, um sich ausschliesslich der Malerei zu widmen. In mehr als 40 Jahren ist ein umfangreiches künstlerisches Werk entstanden, in dem Alois Carigiet seinen eigenen unverwechselbaren Stil entwickelt. Wichtigste Bezugspunkte sind immer wieder Motive seiner nächsten Umgebung, die er in ebenso dynamischen wie robusten Kompositionen ins Bild setzt und dabei malerische Freiheiten sucht. Die Werkauswahl zeigt einen repräsentativen Einblick in die Malerei Carigiets und erlaubt, die besondere Bildqualität zu entdecken.